

„Nicht bei mir!“

Einbruchschutz-Studie 2022

Untersuchung des Präventionsverhaltens von
Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in Deutschland



Initiative für aktiven Einbruchschutz

Inhaltsverzeichnis

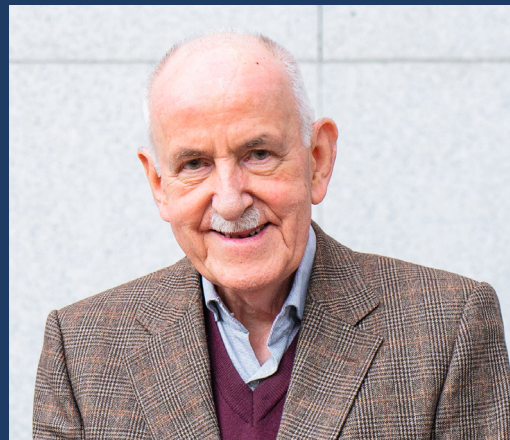
| | | |
|-----|---------------------------------------|----|
| 1 | Vorwort | 3 |
| 2 | Studiendesign | 4 |
| 3 | Ergebniszusammenfassung | 4 |
| 4 | Untersuchungsergebnisse | 6 |
| 4.1 | Sorge vor Einbruch | 6 |
| 4.2 | Jahreszeitbedingte Sorge vor Einbruch | 7 |
| 4.3 | Information bei Experten | 8 |
| 4.4 | Haltung zu Experten | 9 |
| 4.5 | Verhalten im Alltag | 10 |
| 5 | Impressum | 11 |

1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den vergangenen Jahren sind die Einbruchzahlen kontinuierlich gesunken. Während im Jahr 2017 die Zahl noch bei 116.540 erfassten Wohnungseinbrüchen lag, wurden in der vergangenen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2021 nur noch 54.236 Einbrüche erfasst. Das entspricht einer Halbierung der Einbrüche in fünf Jahren. Wir sind überzeugt, dass diese Entwicklung zwar nicht ausschließlich, aber zu einem erheblichen Teil auch der Aufklärungsarbeit von Polizei und Sicherheitswirtschaft zu verdanken ist. Insbesondere der kontinuierlich steigende Anteil der Einbrüche, die an vorhandener Sicherheitstechnik scheitern, zeigt, dass Sicherungsmaßnahmen wirken.

Mit der nun vorliegenden Studie zum Präventionsverhalten der Deutschen möchten wir als Initiative „Nicht bei mir!“ den Blick weiten und haben in Zusammenarbeit mit Civey erstmalig Eigenheim-Besitzerinnen und -Besitzer zu ihrem Vorsorgeverhalten abgefragt. Neben der allgemeinen Sorge vor Einbruch ging es uns in der Studie vor allem um die Umsetzung von Einbruchschutzmaßnahmen – sowohl durch mechanische bzw. elektronische Maßnahmen als auch durch das eigene Verhalten.



Die Ergebnisse haben uns selbst überrascht und offenbaren eine gewisse Sorglosigkeit der deutschen Hausbesitzer in Bezug auf Einbruchschutz. Das ist zwar angesichts der gesunkenen Einbruchzahlen auf den ersten Blick verständlich, aber letzten Endes ein Trugschluss. Denn natürlich bleiben die Einbruchzahlen nur dann auf dem aktuell niedrigen Niveau, solange es nicht als Vorwand gilt, die Schutzmaßnahmen zu reduzieren. Daher werden wir als Initiative aus Privatwirtschaft und Polizei auch zukünftig rund um den Einbruchschutz aufklären und uns dafür einsetzen, dass die Einbruchzahlen in allen Bereichen weiter sinken.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre,

Ihr Helmut Rieche
Vorsitzender der Initiative für aktiven
Einbruchschutz „Nicht bei mir!“

2 Studiendesign

- Grundgesamtheit: Personen, die in einem eigenen Haus leben
- Stichprobengröße: 2.500 Personen
- Befragungszeitraum: 28. Juni bis 8. Juli 2022
- Befragungsmethode: Online-Panel
- Statistische Fehlertoleranz: 3,4 – 3,7 %

3 Ergebniszusammenfassung

Sorge vor Einbruch

Nur etwa 31 % der Befragten macht sich Sorgen, dass jemand in ihr Haus einbrechen könnte, über die Hälfte sind weitestgehend unbesorgt. Dabei ist zu beobachten, dass vor allem im städtischen Raum die Sorge vor einem Einbruch höher ist als auf dem Land.

Bezogen auf die Urlaubszeit ändert sich das Bild etwas: 36 % machen sich Sorgen, dass während des Urlaubs eingebrochen werden könnte.

In der dunklen Jahreszeit (Herbst/Winter) ist die Sorge hingegen nicht erhöht: 27% der Befragten machen sich verstärkt Sorgen, das liegt innerhalb der statistischen Abweichung derjenigen, die sich generell Sorgen machen.

Information bei Experten

Die relative Sorglosigkeit im Hinblick auf Einbrüche korreliert auch mit der Erkenntnis, dass über die Hälfte aller Befragten sich noch nie bei einem Experten zum Thema Einbruchschutz informiert haben. Interessant ist die Beobachtung, dass selbst diejenigen, die grundsätzlich Sorge vor einem Einbruch haben, sich mehrheitlich noch nicht über Einbruchschutz informiert haben.

Als häufigsten Grund gegen eine Beratung und Umsetzung von Einbruchschutzmaßnahmen durch einen Experten gaben die Befragten Kosten (44 %), fehlendes Vertrauen (20 %) und mangelnde Informationen zu Fachfirmen (13 %) an. Ohnehin sind etwa die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass sich effektive Einbruchschutzmaßnahmen meist selbst und ohne Unterstützung durch Experten umsetzen lassen.

Verhaltenstipps zum Einbruchschutz

Abgefragt wurden in der Untersuchung auch die gängigsten Verhaltenstipps, durch die die Einbruchgefahr und der mögliche Schaden reduziert werden können. Die meisten Befragten wussten, dass bei Abwesenheit alle Fenster geschlossen und die Tür doppelt abgesperrt werden sollten. Auch bei längerer Abwesenheit ist den meisten bekannt, dass der Schlüssel für eventuelle Notfälle an Bekannte gegeben werden sollte, die dann auch darum gebeten werden sollten, den Briefkasten regelmäßig zu leeren.

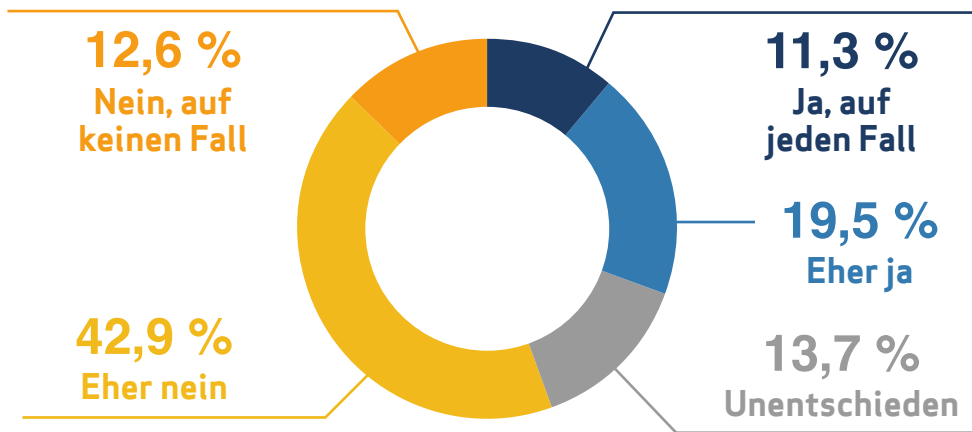
In der Umsetzung sind die Befragten allerdings deutlich nachlässiger: Bei allen abgefragten Verhaltenstipps ist eine Diskrepanz zwischen der Kenntnis und der tatsächlichen Umsetzung zu erkennen.

4 Untersuchungsergebnisse

4.1 Sorge vor Einbruch

Machen Sie sich aktuell Sorgen, dass jemand in Ihr Haus einbrechen könnte?

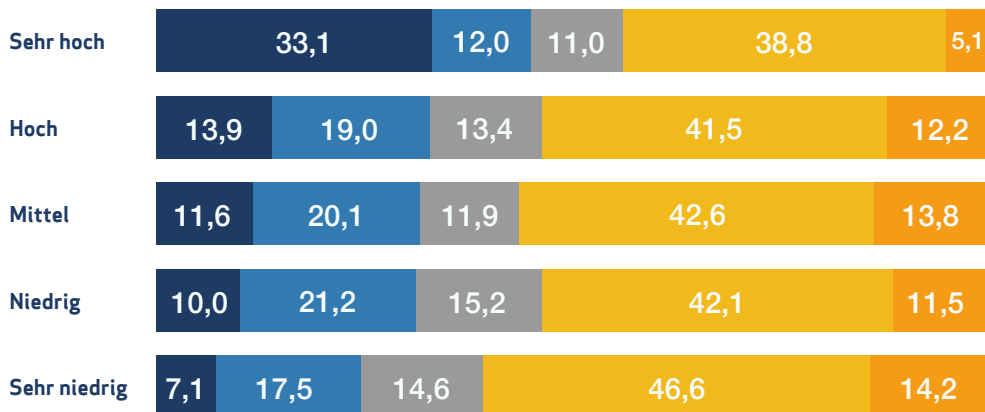
Nur knapp ein Drittel der Befragten hat Sorge vor einem Einbruch.



Machen Sie sich aktuell Sorgen, dass jemand in Ihr Haus einbrechen könnte?

Unterscheidung nach Regionen von sehr hoher bis sehr niedriger Bevölkerungsdichte.

In Städten ist die Sorge vor einem Einbruch größer als in ländlichen Regionen.



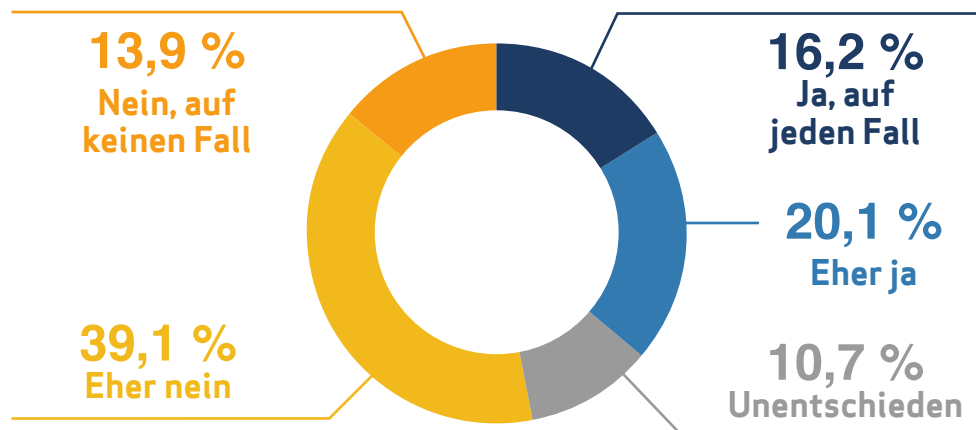
Angaben in Prozent

Ja, auf jeden Fall
 Eher ja
 Unentschieden
 Eher nein
 Nein, auf keinen Fall

4.2 Jahreszeitbedingte Sorge vor Einbruch

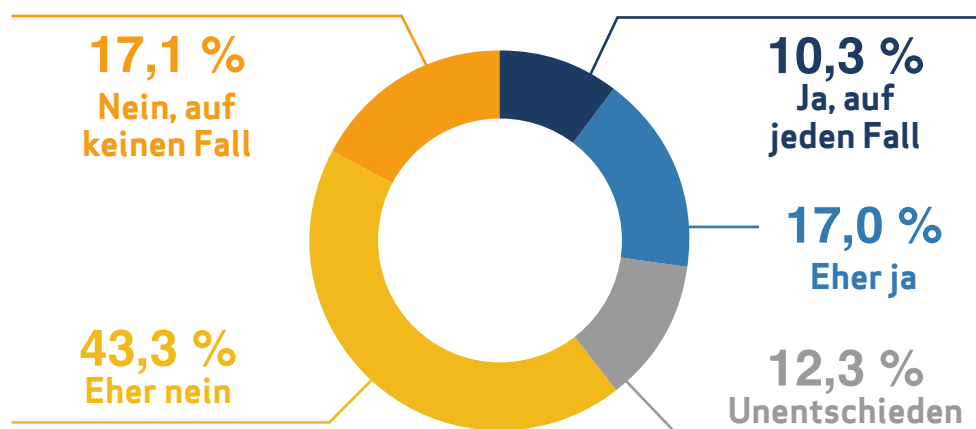
Machen Sie sich Sorgen, dass bei Ihnen während eines Urlaubs eingebrochen werden könnte?

Die Sorge vor Einbruch während des Urlaubs ist etwas höher als im Rest des Jahres.



Machen Sie sich im Herbst und Winter verstärkt Sorgen, dass in Ihr Haus eingebrochen werden könnte?

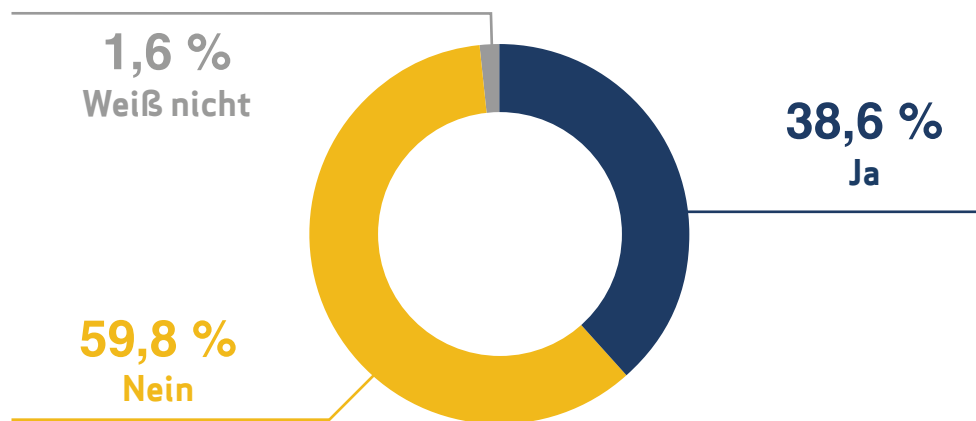
Die Sorge vor Einbruch in der dunklen Jahreszeit ist vergleichbar mit dem Rest des Jahres.



4.3 Information bei Experten

Haben Sie sich privat schon einmal bei einem Experten über Maßnahmen zum Einbruchschutz informiert?

Über die Hälfte der Befragten haben sich noch nie bei einem Experten zum Thema Einbruchschutz informiert.



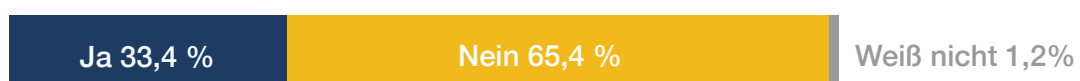
Haben Sie sich privat schon einmal bei einem Experten über Maßnahmen zum Einbruchschutz informiert?

Gruppiert nach der Antwort, die auf die Frage „Machen Sie sich aktuell Sorgen, dass jemand in Ihr Haus einbrechen könnte?“ gegeben wurde. Menschen, die Sorge vor einem Einbruch haben, haben sich auch eher schon einmal bei einem Experten informiert. Auch in dieser Gruppe hat sich die Mehrheit aber noch nie informiert.

Befragte, die besorgt sind, dass jemand in ihr Haus einbrechen könnte



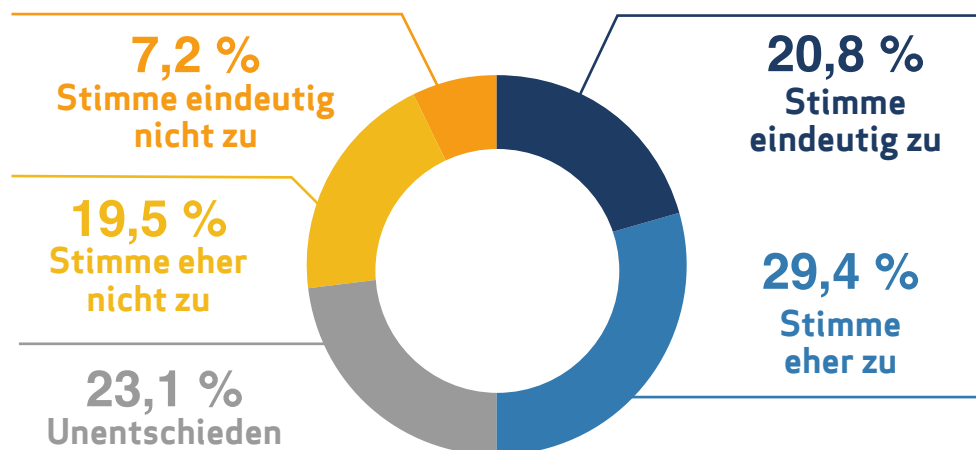
Befragte, die nicht besorgt sind, dass jemand in ihr Haus einbrechen könnte



4.4 Haltung zu Experten

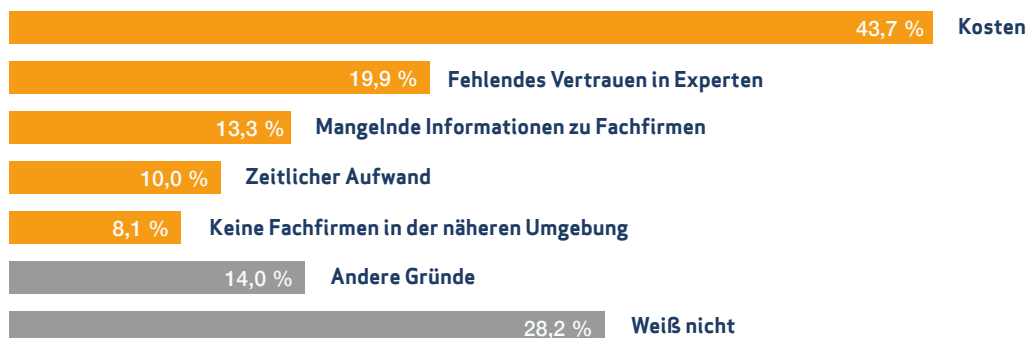
Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: „Effektive Maßnahmen zum Einbruchschutz kann man leicht selbst umsetzen (ohne Hilfe durch einen Experten)“?

Die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass sich effektive Einbruchschutzmaßnahmen meist selbst und ohne Unterstützung durch Experten umsetzen lassen.



Was spricht Ihrer Meinung nach gegen eine Beratung und Umsetzung von Einbruchschutz durch einen Experten?

Häufigste Gründe gegen eine Beratung und Umsetzung von Einbruchschutzmaßnahmen durch einen Experten sind Kosten, fehlendes Vertrauen und mangelnde Informationen zu Fachfirmen.



4.5 Verhalten im Alltag

Welche dieser allgemeinen Verhaltenstipps zum Thema Einbruchschutz sind Ihnen bekannt?

Welche dieser Verhaltenstipps zum Thema Einbruchschutz setzen Sie im Alltag konsequent um?

Die meisten gängigen Verhaltenstipps zum Einbruchschutz sind bekannt, werden aber nicht konsequent umgesetzt.

Lange Abwesenheit: Briefkasten leeren lassen



Schließen aller Fenster bei Abwesenheit



Doppeltes Abschließen der Haustür



Lange Abwesenheit: Schlüssel Bekannten geben



Lange Abwesenheit: Steuerung von Licht



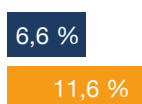
Lange Abwesenheit: Steuerung von Jalousie



Liste von Wertgegenständen pflegen



Keine der Genannten / Weiß nicht



■ Maßnahme bekannt
■ Konsequente Umsetzung

5 Impressum

Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“

c/o Hill+Knowlton Strategies GmbH
Friedrichstraße 148
10117 Berlin

Pressekontakt: Hanno Schäfer
E-Mail: presse@nicht-bei-mir.de
www.nicht-bei-mir.de



Veröffentlicht im November 2022